

Morgen »Tag der offenen Tür« mit Denkmal-Führungen

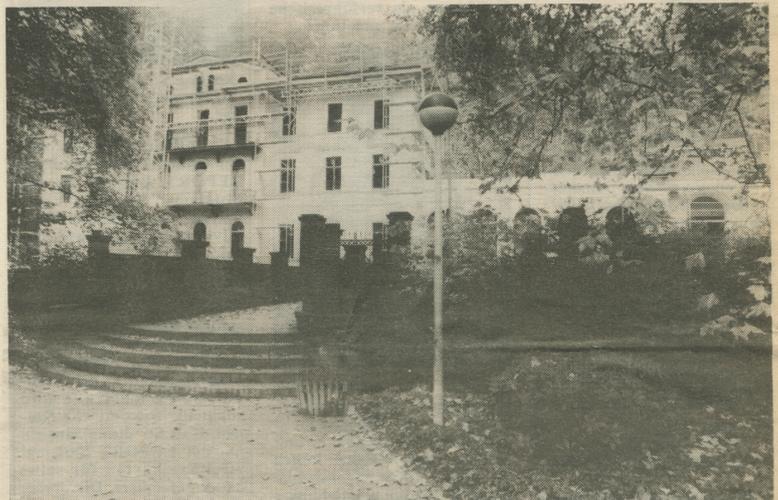
Ein Besuch im »Alten Kurhaus«

Rundgang mit besonderem Reiz/Förderkreis mit Kunstmappe

Von ULLA KERSTING

Report 23.10.93

Es gibt kaum einen Klever, der die Tiergartenstraße Richtung Donsbrücken befährt, der nicht schnell im Vorbeifahren einen Blick zum alten Kurhaus riskiert. "Was ist das denn für eine Konstruktion auf der Wandelhalle?" oder "Sieh an, der Dachstuhl vom Badhotel ist in Arbeit" registriert er dabei. Beim sonntäglichen Spaziergang im Forstgarten beobachtet man interessierte Bürger, die ihre Kamera zücken und ein Foto von dem im Umbau befindlichen Denkmal "schießen". Es wird mal besonderen Erinnerungswert haben, wenn das bauliche Juwel fertiggestellt ist und nur noch Bilddokumente an seinen Fast-Verfall erinnern. Einer, der um die Existenz, die Erhaltung des alten Kurhauses gekämpft hat, wird seine festliche Einweihungsfeier nicht mehr miterleben: Dr. Friedrich Gorissen, Historiker und langjähriger Museumsleiter, der hier lebenslanges Wohnrecht hatte. Vor einigen Wochen starb er. Kurz bevor das Kurhaus "dichtmacht", weil nun im Innenbereich die Arbeiten beginnen und Besucher fehlt am Platze sind.



In einem Jahr soll die feierliche Eröffnung des Kurhaus-Museums gefeiert werden. Jetzt, zum Abschluß der Rohbauphase, sind zu einem "Tag der offenen Tür" alle Bürger eingeladen. Danach wird die Baustelle für Besucher "dichtgemacht".
REPORT-Foto: Kersting

Das heißt, wer in den vergangenen Wochen und Monaten mal schnell einen Rundgang "außer Kontrolle" durch das ehrwürdige Gemäuer gewagt hat, wird dazu keine Gelegenheit mehr bekommen. Die Unfallgefahr ist zu groß. "Kein Zutritt für Unbefugte" wird es, wie auch am Schloß Moyland schon seit einigen Monaten, heißen. Rund ein Jahr lang - bis zur feierlichen Kurhaus-Einweihung als Museum.

Um Klevern und Gästen einen vorläufig letzten Zugang im alten Kurhaus zu ermöglichen, laden die Stadt Kleve, das Museum "Haus Koekkoek", sein Förderverein und die Planergruppe Prof. Nikkels/Heinz Wrede am morgigen Sonntag zu einem

"Tag der offenen Tür" ein. Von 11 bis 16 Uhr gibt er hier nicht nur Führungen durch kompetente Leute wie Museumsleiter Drs. Guido de Werd, Prof. Nikkels oder Baurat Stephan Schmickler, sondern auch viel Abwechslung.

Insbesondere der "Verein Freunde des Museums Haus Koekkoek" hat sich einiges einfallen lassen, um den Tag attraktiv und unterhaltsam zu gestalten. Natürlich wird der Vorstand auch ganz engagiert Mitgliederwerbung für seinen Verein betreiben, denn je größer der Freundeskreis ist, um so mehr kann er bewerkstelligen. Stattliche 600 Mitglieder zählt der Förderkreis schon, die sich mit den Zielen des Museums identifizieren und bei der Realisie-

rung Hilfestellung leisten.

Fest steht, daß der Verein am Sonntag eine Kunstmappe zum Preis von 20 Mark anbieten wird, die dokumentarisch "Das Kurhaus im Wandel der Zeit" zum Inhalt hat. Die Mappe ist reichlich mit Fotos und Texten bestückt.

"Ich sehe ein tolles Ergebnis auf uns zukommen", schwärmte Museumsleiter Guido de Werd (der später im Kurhaus seinen Schreibtisch stehen hat) schon vor gut eineinhalb Jahren, als die Bauarbeiten am Denkmal starteten. Er freut sich jetzt schon darauf, nach seiner Fertigstellung das Städtische Museum der Stadt Kleve in einem wahrlich "fürstlich anmutenden Ambiente" vorstellen zu können.

Report 23.10.1993